

Obernhof wird Zentrum des Kultursommers 2011

Kloster Zwischen Mai und September gibt es 15-mal Musik und Kunst

Von unserem Redakteur
Carlo Rosenkranz

■ **Obernhof.** Die Bundesgartenschau hat weitreichenden Einfluss. „Natürlich Kultur“ lautet das Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz. Entsprechend „blumig“ lesen sich die Titel der insgesamt 15 Veranstaltungen, die der Verein Peregrini unter seinem Vorsitzenden Diethelm Gresch (Nochern) für die Monate Mai bis September vorgesehen hat. Das Gesamtwerk wird als „Arnsteiner Florilegium“ bezeichnet und bildet eine Blütenlese aus Musik, Malerei und Poesie. Allen Veranstaltungen gemeinsam ist, dass sie Kultur auf hohem Niveau in die Lahngemeinde bringen und (mit einer Ausnahme) Eintrittsfrei angeboten werden. Eingeflochten sind drei Abende der Reihe Obernhöfer Vollmondnächte, bei denen Gresch mit Gaby Fischer Märchen vortragen wird. Im dritten Jahr in Folge organisiert Theaterwissenschaftler Gresch im Kloster und an einigen anderen Schauplätzen in Obernhof ein wahres Feuerwerk an kulturellen An-

geboten. Natürlich schlägt sich im Programm auch Greschs Interesse an mittelalterlichen Handschriften nieder, die sich hervorragend mit der Geschichte des Klosters verbindet, in dem vor Jahrhunderten wertvolle Schriften angefertigt wurden. Der Schwerpunkt liegt jedoch im musikalischen Bereich, der vom Solopianisten über Bariton Fabian Hemmelmann bis zum Bläserquintett reicht.

Der Höhepunkt der Reihe ist nach Greschs Einschätzung das Klavierkonzert des russischen Pianisten Vadim Palmov, der am Sonntag, 10. Juli, mit seinem Sohn Igor vierhändig Werke von Brahms, Chopin, Liszt und anderen spielt. Als Instrument steht ein Steinway-Flügel zur Verfügung, der mittlerweile zum Inventar des Klosters gehört. Palmov kam in St. Petersburg zur Welt und studierte am dortigen Konservatorium. Von seinem Lehrer

Nathan Perelman, dem legendären Interpreten romantischer Musik und Professor des Konservatoriums, übernahm Palmov die Vorliebe für die Romantiker Chopin, Schubert, Liszt und Schumann. Palmov gibt Konzerte in ganz Europa und in Russland und ist in seiner Heimat künstlerischer Leiter von mehr als einem Dutzend Festivals. Seit 2007 ist er Dozent an der Hochschule für Musik in Karlsruhe.

Am selben Tag kommt auch die Buchmalerei in einer Ausstellung zur Geltung. Thema ist die Manesse-Handschrift, die berühmteste und umfangreichste Liederhandschrift des Mittelalters. Auf 426 beidseitig beschriebenen Pergamentblättern sind bedeutende Werke der mittelhochdeutschen Lieddichtung enthalten. Zu ihren Urhebern gehören bekannte Dichter wie Walther von der Vogelweide oder Wolfram von Eschenbach sowie der staufische Herrscher Kaiser Heinrich VI. Während in Heidelberg noch bis 20. Februar das um 1300 entstandene Original der Handschrift, die sich seit 1888 in der dortigen Universitätsbibliothek befindet, zu sehen ist, werden in Obernhof erstklassige Reproduktionen einiger der insgesamt 138 Miniaturen der Handschrift gezeigt. Diese Bilder zeigen die jeweiligen Dichter bei höfischen Aktivitäten. Bei den Reproduktionen handelt es sich nicht um Faksimiles, die mit fotografischen und drucktechnischen Mitteln hergestellt werden, sondern um handgefertigte Malereien, die den Originalen bis ins Detail gleichen. Gefertigt werden sie von Dr. Marianne Voß aus Burghausen. Eines ihrer Werke, das die Miniatur zum Abschnitt von Markgraf Otto IV. von Brandenburg zeigt, ist als Beispiel für Reproduktionen in der Heidelberger Ausstellung zu sehen. Für Obernhof hofft Gresch auf 30 bis 40 Motive. Ergänzt wird die Ausstellung mit einem Vortrag über die Minnelyrik, die Christoph Oberweis am 23. Juli hält.

Jeweils zweimal sind der Pianist Andreas Hertel und der Bariton Fabian Hemmelmann in Obernhof zu Gast. Hertel gestaltet am 13. Mai mit einem Jazzkonzert den Auftakt zur Kultursommer-Reihe im Kloster und gastiert am 17. September mit seinem Quintett, das beim Landjazzfestival im vergangenen Jahr den ersten Platz belegte. Der aus dem Rhein-Lahn-Kreis stammende Hemmelmann gibt am 3. Juli unter freiem Himmel ein Konzert mit Volksliedern in der Ruine der Margarettenkirche, die sich am Fuß des Klosterbergs befindet. Zudem bildet der Bariton am 24. September den Abschluss der Veranstaltungsreihe. Dann liegt sein

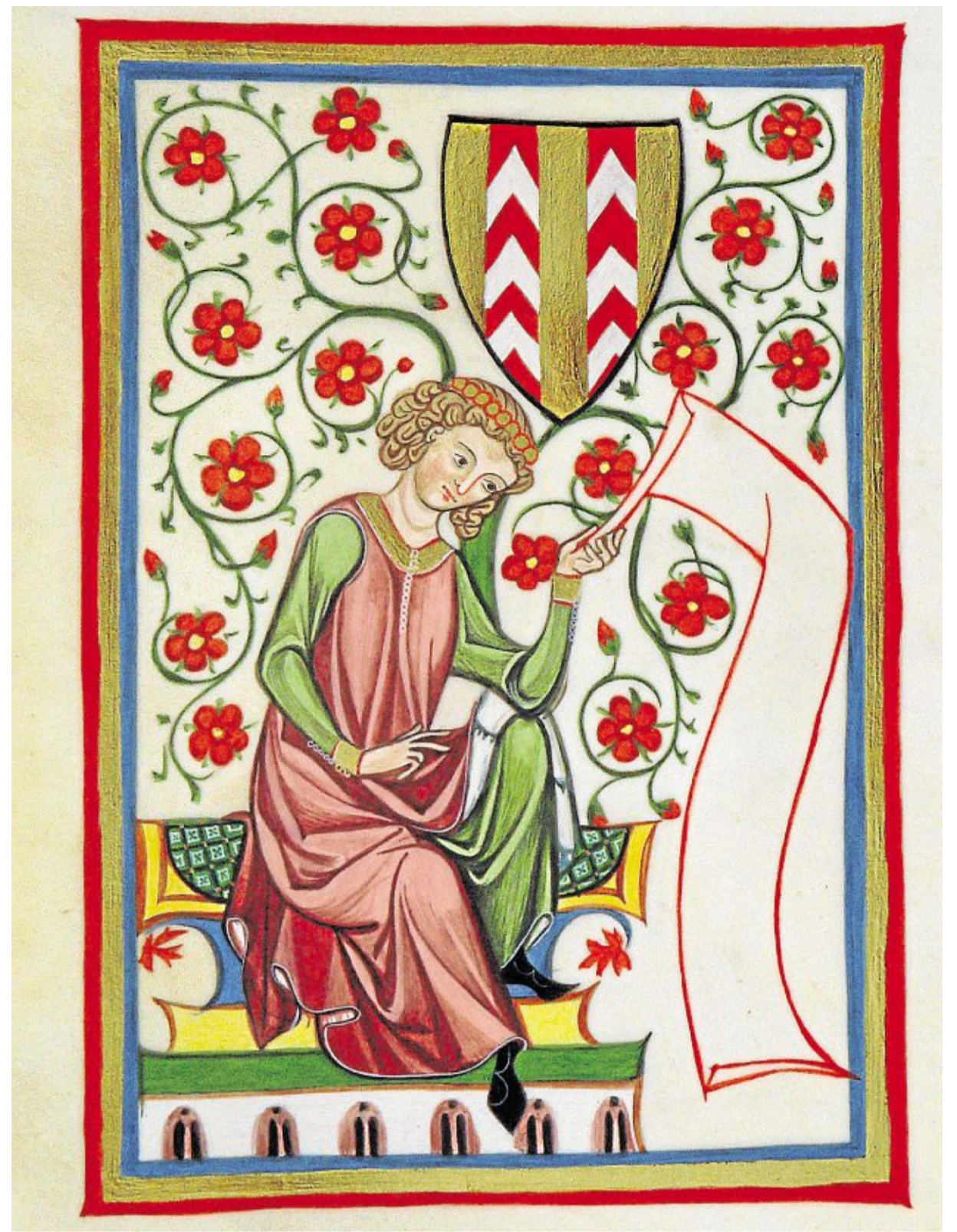
Schwerpunkt auf Liedern von Johannes Brahms, die er im Pilgersaal des Klosters zum Besten gibt. Die einzige Veranstaltung, für die – ein mit 12 Euro moderater – Eintritt gezahlt werden muss, ist das Konzert des schottischen Opernsängers John Cashmore in der Klosterkirche (9. Juli). Gemeinsam mit seiner in Wetzlar geborenen Ehefrau Kaybee alias Kerstin Brühl sowie dem Pianisten und Kirchenmusiker Stephan Weiler und Freddy the Piper (Dudelsack und Flöte) bringt er dem Publikum die Musik seiner Heimat nahe. Dank seiner

„Allen Veranstaltungen gemeinsam ist, dass sie Kultur auf hohem Niveau in die Lahngemeinde bringen.“

Das Programm wartet mit etlichen Glanzlichtern auf

Das Programm des Arnsteiner Florilegiums in Kürze

- 13. Mai, 20 Uhr: Jazzkonzert mit Andreas Hertel zur Eröffnung im gotischen Pilgersaal
- 21. Mai, 20 Uhr: Klosterkonzert – Lieder der Romantik; Kammerchor der Ginnheimer Kantorei, Leitung Bernd Lechla Ort: Klosterkirche
- 27. Mai, 20 Uhr: Literarisches Konzert „Pans versunkenes Paradies“; Texte: Moritz Stoppel Musik: Matthias Frey im Pilgersaal
- 12. Juni, 18 Uhr: Pfingstkonzert: Melodienstraub aus Renaissance und Frühbarock, Musik: Susato-Bläserquintett, Texte: Diethelm Gresch Ort: Klosterkirche
- 15. Juni, 20 Uhr: 104. Obernhöfer Vollmondnacht, Shamrock-Duo, Diethelm Gresch und Gaby Fischer im Gasthaus Bingel, Fachwerkstube
- 3. Juli, 19 Uhr: Open-Air-Konzert, Volksliederstraub mit Fabian Hemmelmann (Bariton) und Freunden, Texte: Diethelm Gresch, Ruine der Margarettenkirche
- 9. Juli, 19 Uhr: Konzert „Spirit of Scotland Special“ mit John Cashmore (Tenor), Stephan Weiler (Piano), Freddy the Piper (Dudelsack, Flöte) und Kaybee Cashmore in der Klosterkirche
- 10. Juli: 17 Uhr: Eröffnung der Ausstellung mit Reproduktionen aus der Manesse-Handschrift; 19 Uhr: Klavierkonzert mit Vadim und Igor Palmov
- 23. Juli, 16.30 Uhr: Einführung in die Minnelyrik, Vortrag zur Manesse-Ausstellung, Christoph Oberweis, Trierweiler; 19 Uhr, barocker Melodienkranz mit Concert Royal, Köln.
- 13. August, 20 Uhr: 106. Obernhöfer Vollmondnacht, Open-Air-Konzert mit „Con Amore Quintett“; Texte: Diethelm Gresch und Gaby Fischer, im Hofgarten des Weingutes Ernst Haxel, Borngasse
- 12. September, 20 Uhr: 107. Obernhöfer Vollmondnacht, Shamrock-Duo, Diethelm Gresch und Gaby Fischer, Gasthaus Bingel
- 17. September, 20 Uhr: Jazzkonzert mit dem Andreas Hertel Quintett; Kloster, Pilgersaal
- 24. September, 19.30 Uhr: Die schöne Magelone (Tieck) mit Liedern von Brahms, Gesang: Fabian Hemmelmann (Bariton), Texte Diethelm Gresch, Pilgersaal



Graf Rudolf von Neuenburg in einer Darstellung aus der Manesse-Handschrift. Die Künstlerin Marianne Voß hat anhand eines Faksimile-Bandes eine Reproduktion auf echtem Pergament angefertigt. Mehrere ihrer Werke werden in Obernhof zu sehen sein.

Gast. Hertel gestaltet am 13. Mai mit einem Jazzkonzert den Auftakt zur Kultursommer-Reihe im Kloster und gastiert am 17. September mit seinem Quintett, das beim Landjazzfestival im vergangenen Jahr den ersten Platz belegte. Der aus dem Rhein-Lahn-Kreis stammende Hemmelmann gibt am 3. Juli unter freiem Himmel ein Konzert mit Volksliedern in der Ruine der Margarettenkirche, die sich am Fuß des Klosterbergs befindet. Zudem bildet der Bariton am 24. September den Abschluss der Veranstaltungsreihe. Dann liegt sein

Schwerpunkt auf Liedern von Johannes Brahms, die er im Pilgersaal des Klosters zum Besten gibt. Die einzige Veranstaltung, für die – ein mit 12 Euro moderater – Eintritt gezahlt werden muss, ist das Konzert des schottischen Opernsängers John Cashmore in der Klosterkirche (9. Juli). Gemeinsam mit seiner in Wetzlar geborenen Ehefrau Kaybee alias Kerstin Brühl sowie dem Pianisten und Kirchenmusiker Stephan Weiler und Freddy the Piper (Dudelsack und Flöte) bringt er dem Publikum die Musik seiner Heimat nahe. Dank seiner

guten deutschen Sprachkenntnisse ist er in der Lage, die Hintergründe der Stücke für jedermann verständlich darzustellen. Seine Ehefrau verbindet laut Organisator Gresch übrigens eine Besonderheit mit dem Ort des Konzerts: Ihre Eltern haben einst im Kloster Arnstein geheiratet.

+ Reservierungen für alle Veranstaltungen bei Gaby Fischer, Tel. 02604/943 277 oder 0170/275 18 68, sowie per E-Mail an gaby.fischer@obernhoefer-vollmondnacht.de

Ist neue Haltestelle verwirrend?

Schilderwald Montabaur war falsch geschrieben

■ **Bad Ems.** „Rathaus“ heißt die neue Haltestelle in der Römerstraße vor Hewels Brillentref in Bad Ems. Einige Bürger und Stadträte finden den Namen verwirrend, und sprachen das Thema bei der jüngsten Sitzung des Bad Emser Stadtrats an. Grund: Das Rathaus befindet sich nicht in Sichtweite der Haltestelle, sondern erst um die Ecke in der Bleichstraße. Nach Information aus der Verwaltung habe es im Vorfeld einen Ortstermin mit den Bus-

betreibern gegeben, die sich für den plakativen Namen der Haltestelle ausgesprochen hatten.

Noch ein Schmäckerl: Auf der ersten Version des Schildes war die Kreisstadt des Westerwaldkreises mit „e“ statt mit „a“ geschrieben, also „Montebaur“. Diese (sympathische) „Mundart“-Schreibweise hatte zu einigem Schmunzeln in der Stadt gesorgt. Den kleinen Fehler hat man jedoch schnellstens korrigiert.



Die Haltestelle „Rathaus“ ist gar nicht vor dem Rathaus. Foto: Cetto

Prinzen treffen sich beim Kolpingball

Karneval Lahnsteiner Tollitäten sind zu Gast in der Prinzenburg zu Nievern

■ **Nievern.** Was hat Nievern mit Lahnstein zu tun? Die Antwort: Zum einen liegt Nievern an der Lahn und zur Zeit der Gründung der Kolpingsfamilie Nievern-Fachbach-Miellen vor 50 Jahren war die Lahnsteiner Kolpingsfamilie St. Barbara sogar Pate. Zum anderen ist der Nieverner Kolpingball wie die Lahnsteiner Karnevalsszene weit über die Region hinaus bekannt. Nun beehren die Lahnsteiner Tollitäten mit einer mehr als 80 Mann starken Abordnung den Kolpingball am Samstagabend, 26. Februar, in der Nie-

verner Sporthalle. Einlass ist um 18 Uhr, damit bereits um fünf Minuten vor 19 Uhr begonnen werden kann. Und auch beim „Kreppelkaffee für Jung und Alt“ am Sonntagmittag, 27. Februar, werden die Tollitäten dabei sein. Der Einlass zum Kreppelkaffee ist um 13 Uhr.

Zusammen mit dem Bad Emser Prinzenpaar Prinz Markus I. und Prinzessin Andrea I. werden die Tollitäten den Jecken in der Nieverner Sporthalle mächtig einheizen. Beim Kreppelkaffee werden die Lahnsteiner zusätzlich von ih-

rem Kinderprinzenpaar begleitet. In der Bütt und auf der Bühne präsentiert die Kolpingsfamilie ein gut vierstündiges Narrenfest. Nicht nur einheimische Akteure werden ihr Bestes geben. Büttreden, Gesang, Männerballett, Showtanz stehen auf dem Programm. Dazu wird der wohl jüngste Elferrat im Rhein-Lahn-Kreis zu sehen sein.

+ Tischplatzkarten für den Kolpingball können im Vorverkauf heute, Samstag, 5. Februar, von 11 bis 12 Uhr im Nieverner Pfarrheim in der Schulstraße erworben werden.

Disput über Gemeindeordnung

Stadtrat Mündlicher SPD-Antrag im Bad Emser Gremium sorgt für Unmut

■ **Bad Ems.** Ungewöhnlich emotional ging es zu im Verlauf der Sitzung des Bad Emser Stadtrats am Dienstagabend (und erreichte fast „Lahnsteiner Qualitäten“). Vorangegangen war ein mündlich vortragener Antrag des SPD-Fraktionsvorsitzenden Carsten Werner. Dieser regte an, in einer Art Testphase von sechs Monaten das Kurzzeitparken auf der oberen Römerstraße von der Spielbank bis zum Torbogen zu erlauben. Werner sagte: „Tatsache ist, den Geschäftsleuten in der oberen Römerstraße geht es nicht gut.“ Den

fraktionslosen Hani Faddoul provozierte dieser Antrag offensichtlich. Er sagte: „Ich habe da einen spontanen Einfall und beantrage ehrliche Politik!“ Faddoul zeigte sich „verwundert über die plötzliche Kehrtwende“, da sein fast gleichlautender Antrag seinerzeit einstimmig abgescmettert worden sei.

CDU-Fraktionssprecher Hubert Stubenrauch machte die Herren darauf aufmerksam, dass weder der mündliche Antrag Werners noch der Faddouls der Gemeindeordnung entsprächen: „Sie schwadronieren außerhalb der Tagesordnung über kommunalpolitische Themen, der eine schwätzt dies, der andere das, das verstößt gegen die Gemeindeordnung!“ Daraufhin platzte Faddoul der Kra-

gen: „Das lasse ich mir nicht länger bieten, ständig zurechtgewiesen zu werden, während sich andere die Gemeindeordnung so auslegen, wie es gerade passt!“ Unter anderem führte Faddoul dazu an, dass in der Dienstagssitzung außerhalb der Einwohnerfragestunde einer Zuhörerin das Wort gewährt worden war, während einem anderen Zuhörer in der Januarsitzung vermeintlich Gleiches untersagt worden war.

Das Ende vom Lied: Der Rat und die Anwesenden der Verwaltung nahmen den Antrag Werners als Anregung zur Kenntnis. Die Verwaltung wird nun prüfen, ob Kurzzeitparken in der betreffenden Zone möglich wäre. Über den Sinn der Maßnahme muss sich die Politik den Kopf zerbrechen. cet

Goethe-Gymnasium stellt sich Viertklässlern vor

Anmeldung Termine stehen fest – Viele Infos beim Tag der offenen Tür

■ **Bad Ems.** Bei einem Tag der offenen Tür hat sich das Bad Emser Goethe-Gymnasium präsentiert. Zahlreiche Eltern und Kinder des vierten Schuljahres nutzten diese Gelegenheit, um sich über die

Schule zu informieren. Umrahmt von Darbietungen der Bläserklassen der sechsten Klassen und schwingvollen Tanzvorführungen erläuterte Schulleiter Joachim Baldu das besondere Profil des Goethe-Gymnasiums in der Kreisstadt. Danach besichtigten die Gäste das Schulgebäude, sahen die Proben der englischsprachigen Theatergruppe oder schauten beim Töpfern mit der Drehscheibe zu. Bei

vielen Vorführungen konnten sie sogar mitmachen.

Die Anmeldetermine für das Goethe-Gymnasium Bad Ems sind vom 15. bis 28. Februar, (jeweils Montag bis Freitag) von 8 und 12 Uhr sowie auch von 14 und 15 Uhr (bis auf Freitag). Mitzubringen sind das Halbjahreszeugnis, das Schreiben der Grundschule, Stammbuch oder Geburtsurkunde sowie ein Foto des Kindes.